

Bei kaltem und nasskaltem Wetter zeigen sich die Beschwerden wieder deutlicher. Viele Tierhalter wissen, wovon ich rede - die **Arthrose**, auch Osteoarthrose genannt.

Es handelt sich dabei um eine degenerative Erkrankung der Knochen und Gelenke. Einfach gesagt: es gehen Substanz und Gelenkschmiere verloren und das sorgt natürlich für Schmerzen im Bewegungsapparat. Die Tiere laufen teilweise steif los, laufen sich dann aber ein. Die Symptome sind sehr unterschiedlich, da auch das Schmerzempfinden unserer Tiere stark variiert. Zum Teil ist die Arthrose auch noch kombiniert mit Spondylose, einer Zubildung von Knochengewebe. Das klingt erstmal gut, aber dies findet an Stellen statt, an denen es auch wiederum für Schmerzen sorgt.

Arthrosen und Spondylosen sind längst keine reine Alterserscheinung mehr. In meine Praxis marschieren - oder vielmehr humpeln- auch immer mehr junge Patienten, die betroffen sind.

Wie kann das sein?

Mal abgesehen von Überlastungen der Jungtiere spielen auch Fütterung und Zucht eine große Rolle. Leider wird auch mit Elterntieren gezüchtet, die ebenfalls in jungen Jahren Arthrosen ausprägen und diesen Defekt weitervererben. (ich kann hierzu nur immer wieder das Buch "Geschundene Gefährten" von Prof. Gruber empfehlen).

Was machen wir nun daraus und wie kann die Naturheilkunde helfen?

Einmal vorweg - akute Schmerzen und Entzündungen können und sollten auch kurzfristig mit einem passenden Schmerzmittel vom Tierarzt behandelt werden.

Bei den chronischen Verläufen können wir sehr effektiv mit der Naturheilkunde therapieren. Hier sind einige Möglichkeiten als Beispiele:

- Blutegeltherapie (Rezept des Tierarztes notwendig!)
- Lasertherapie
- Akupunktur
- Dorntherapie
- Homöopathie
- Pflanzentherapie
- Enzymtherapie

Welche Therapie für welches Tier in Frage kommt entscheidet sich nach den individuellen Bedürfnissen und einer detaillierten Diagnose. Viele Tiere können mit den genannten Therapien trotz Arthrose ein schmerzfreies Leben führen und ihren Tierhaltern viele Jahre Freude bereiten.

Wenn ihr mit eurem Vierbeiner eine naturheilkundliche Schmerztherapie durchführen möchtet, empfehle ich vorher ein Röntgenbild machen zu lassen. Es gibt durchaus Befunde, bei denen eine Operation angezeigt ist. Weiterhin ist es gut zu wissen, wie stark die Knochen bereits degeneriert sind, oder welche Fehlbildungen vorliegen. Das hilft sehr dabei, die Therapie optimal zu gestalten.

Und die beste Vorbeuge gegen Arthrose?
angemessene Bewegung und Fütterung 😊
Ob Behandlung oder Vorbeuge - ich berate Euch gerne!

